

Der Ablauf der Berichtswahlversammlung

(NW) Die Berichtswahlversammlung ist sowohl im Leben jeder Grundorganisation als auch aller Kommunisten ein Höhepunkt. Im Hinblick auf den XI. Parteitag der SED haben die diesjährigen Partiewahlen besondere Bedeutung. Die auf der 10. ZK-Tagung beschlossene Wahldirektive charakterisiert ihr Grundanliegen: die Partei auf die Erfordernisse der Zukunft einzustellen, ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen, allen Genossen das notwendige Rüstzeug für engagiertes Handeln zur vollen Ausschöpfung aller geistigen und materiellen Ressourcen, für hohe Aktivität zur abseitigen Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens zu geben.

Die Parteileitung gibt in der Berichtswahlversammlung Rechenschaft, wie die Beschlüsse des X. Parteitages und des ZK verwirklicht und in allen Bereichen, vor allem auf dem Feld der Ökonomie, neue Initiativen ausgelöst werden. Die Realisierung des Kampfprogramms steht dabei im Mittelpunkt. Und es wird die neue Leitung der Parteiorganisation gewählt.

Dieses bedeutende politische Ereignis im Leben der Grundorganisation bereitet die Parteileitung auf der Grundlage der Wahlordnung des ZK sorgfältig vor.

- Der Parteisekretär oder ein Mitglied der Leitung eröffnet die Wahlversammlung und läßt die Tagesordnung annehmen.
- Ein von der Versammlung gewähltes Präsidium bestimmt den Versammlungsleiter.
- In Grundorganisationen mit mehr als 30 Genossen wird in offener Abstimmung eine Redaktionskommission gewählt.

- Den kollektiv erarbeiteten Rechenschaftsbericht der Leitung erstattet der Parteisekretär.
- Den Genossen wird ein Beschlüßentwurf unterbreitet. Er soll laut Wahldirektive konkrete Maßnahmen enthalten, wie die Parteiorganisation die Volkssprache zum XI. Parteitag differenziert weiterführt, den politischen Massenkampf zur allseitigen Stärkung der DDR und zum Schutz des Friedens führt, die Planerfüllung 1985 und einen guten Planstart für 1986 sichert, die eigene Führungstätigkeit qualifiziert, ein niveauvolles innerparteiliches Leben gestaltet, die Parteireihen politisch stählt.
- Damit die Wahlversammlung den Charakter einer schöpferischen Arbeits- und Kampfberatung erhält, wird dem Erfahrungsaustausch und dem konstruktiven Meinungsstreit genügend Zeit eingeräumt. Viele Genossen erhalten so die Möglichkeit, ihre Gedanken darzulegen.
- Im Schlußwort wird den Genossen auf die in der Diskussion vorgetragenen Hinweise und Anfragen konkrete Antwort gegeben.
- Sorgfältig werden alle Vorschläge und Kritiken erfaßt, damit die neue Leitung sie gründlich auswerten und den Genossen darüber berichten kann.
- Nach Abschluß der Diskussion bestätigt die Wahlversammlung den Rechenschaftsbericht und stimmt über den Beschluß ab.
- Entsprechend der Wahlordnung beschließt sie anschließend, wie viele Mitglieder in die neue Leitung gewählt werden sollen.
- Das Präsidium leitet die Aufstellung der Kandidaten. Aus den Reihen der Mitglieder werden Genossen, die durch politische Aktivität, durch hohe Einsatz- und Leistungsbereitschaft, massenverbundenen Arbeitsstil, kämpferischen Elan und Ideenreichtum große Achtung und Autorität genießen, für die Wahl in die Leitung vorgeschlagen.
- In offener Abstimmung wird eine Wahlkommission gewählt, die den ordnungsgemäßen Ablauf der geheimen Wahl leitet.

Leserbriefe

Probleme zu erkennen und auf viele Fragen unserer Werktätigen sofort umfassend zu antworten. Auch die Parteileitung unserer Grundorganisation unterstützt mich tatkräftig. Ich nehme an jeder Parteileitungssitzung teil und erhalte somit ständig einen Überblick über die Situation im Gesamtbetrieb sowohl über den aktuellen Stand der Erfüllung der Pläne als auch über den sozialistischen Wettbewerb, über Stimmungen und Meinungen und über Probleme. Bei dieser Gelegenheit informiere ich als Parteilgruppenorganisator die Parteileitung über das Leben in der Parteilgruppe und im Arbeitskollektiv, über die Er-

folge in unserer Arbeit. Unser Kollektiv kämpft zum Beispiel zum fünften Mal um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, und es besteht die reale Chance, ihn auch diesmal wieder zu erringen.

Alle bisherigen Produktionsaufgaben sind erfüllt. Die laut Plan erwarteten Ferkelverluste hat unser Kollektiv um 0,3 Prozent unterboten. In der Futterökonomie wurde eine Einsparung von 6 Prozent erzielt. Das alles macht deutlich, daß die Parteilgruppe, gestützt auf eine gute Anleitung und Unterstützung durch die Kreisleitung und die Parteileitung, eine wirksame ideologische Arbeit mit unseren Genos-

senschaftsbäuerinnen und -bauern geleistet hat. Dabei haben die Genossen ihnen klargemacht, welche Aufgaben zu lösen sind und daß sich gute Arbeit für jeden einzelnen lohnt, die Republik stärkt und damit den Frieden sicherer macht.

Unsere nächste Abrechnungsetappe ist der 40. Jahrestag der demokratischen Bodenreform, an dem wir auch den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigen werden.

Hilde Geyer
Parteilgruppenorganisator in der LPG (T)
„Friedrich Engels“ Groß Wokern